



Kaninchenschutz e.V. | Auf Mohrbüsch 73 | 54292 Trier
www.kaninchenschutz.de | info@kaninchenschutz.de

Was ist Myxomatose?

Myxomatose ist eine ausschließlich bei Kaninchen auftretende Pockenviruserkrankung, die in vielen Fällen tödlich endet, insbesondere, wenn das Tier zuvor nicht geimpft worden ist. Besonders betroffen sind Wildkaninchen. Aber auch Hauskaninchen, egal, ob in Innen- oder Außenhaltung lebende Tiere, können, zum Beispiel über Insekten oder Grünfutter, infiziert werden.

Die Inkubationszeit des Virus beträgt drei bis zehn Tage. Ein infiziertes Tier bekommt meistens zunächst entzündete, geschwollene Augen, wobei sich die Entzündungen auf weitere gut durchblutete Körperteile wie Ohren, Nase, Mäulchen ausdehnen. Es können Fieber und Ödembildung folgen, oder aber auch je nach Verlaufsform der unmittelbare Tod.

Wie schütze ich meine Kaninchen vor Myxomatose?

Der einzig wirksame Schutz gegen Myxomatose ist die regelmäßige Impfung, je nach Impfstoff ein – oder zweimal jährlich. Wir empfehlen den relativ neuen Kombi-Impfstoff Nobivac® Myxo RHD, welcher im Gegensatz zur „alten“ Impfung nur noch einmal jährlich subkutan gespritzt wird und zugleich den einjährigen Impfschutz gegen RHD enthält. Er besitzt eine gute Verträglichkeit. Lassen Sie sich von Ihrem Tierarzt einen Impfpaß für jedes Tier ausstellen. Viele Tierarztpraxen bieten auch einen Erinnerungsservice vor der nächsten fälligen Impfung an.

Auch ältere Tiere, die bislang noch nicht geimpft worden sind, können noch geimpft werden, sofern sie ein normal funktionierendes Immunsystem haben.

„Mein Hauskaninchen hat Myxomatose – was muß ich tun?“

Myxomatose gilt als eine der gefährlichsten Kaninchenkrankheiten überhaupt. Je nach Krankheitsverlauf endet sie in vielen Fällen tödlich. Das Kaninchen hat jedoch eine Überlebenschance. Wichtig ist, daß Sie sofort bei Anzeichen der Krankheit das betroffene Tier von allen anderen Tieren der Gruppe separieren. Beobachten Sie während der Inkubationszeit den Rest der Kaninchengruppe sehr gut daraufhin, ob bei weiteren Tieren Krankheitszeichen auftauchen. Bei einem schwachen Krankheitsverlauf kann die Gabe von Antibiotika Sekundärerkrankungen vermeiden und dem Tier so eine größere Überlebenschance sichern. Augentropfengabe sowie die Inhalation mit Kochsalzlösung können das Tier ebenfalls dabei unterstützen, erfolgreich gegen die Krankheit anzukämpfen.

Nach einer überstandenen Krankheit ist der Myxomatose-Virus noch bis zu sechs Monate aktiv und somit ansteckend. Erst nach Ablauf dieses Zeitraumes sollte man das entsprechende Tier wieder mit nicht infizierten Tieren vergesellschaften. Impfen Sie unbedingt nach Ablauf der Inkubationszeit alle vorhandenen Tiere gegen die Krankheit!



Kaninchenschutz e.V. | Auf Mohrbüsch 73 | 54292 Trier
www.kaninchenschutz.de | info@kaninchenschutz.de

Ein infiziertes Tier, welches die Erkrankung überlebt hat, besitzt für etwa ein Jahr einen natürlichen Immunschutz gegen Myxomatose. Nach Ablauf des Jahres sollte es ebenso wie gesunde Tiere geimpft werden.

„Ich habe an Wildkaninchen mit Myxomatose-Anzeichen gefunden, wie verhalte ich mich am besten?“

Finden Sie ein ungewöhnlich zutrauliches Wildkaninchen, das die oben benannten Symptome zeigt, nicht vor Ihnen wegläuft oder an unsicheren Orten (z.B. mitten auf der Straße) sitzt und welches sich von Ihnen anfassen läßt, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, daß es an Myxomatose erkrankt ist.

Bitte töten Sie das gefundene Wildkaninchen keinesfalls selber (denn das widerspricht dem Tierschutzgesetz) oder überlassen es seinem Schicksal!

Aus Tierschutzsicht helfen Sie dem Tier am meisten, wenn Sie es zu einem Tierarzt bringen, der es einschläfert. Viele Tierärzte erheben hierfür keine Kosten für Sie. Alternativ können Sie auch den nächstgelegenen Tierschutzverein informieren und um Hilfe bitten.

Denken Sie daran, daß Sie, wenn Sie das erkrankte Tier angefaßt haben, anschließend eine gründliche Desinfektion Ihrer Hände und Arme vornehmen und Ihre Kleidung in die Wäsche legen (es empfiehlt sich ein desinfizierendes Waschmittel). Myxomatose selbst ist nicht auf den Menschen übertragbar, Sie können jedoch Überträger des Virus sein und Ihre eigenen Tiere anstecken, oder aber das Wildkaninchen hatte bereits Sekundärerkrankungen, mit welchen Sie sich anstecken könnten.

Weitere Informationen finden Kanincheninteressierte auf der Internetseite des Kaninchenschutz e.V., www.kaninchenschutz.de. Der Ratgeber *Was Kaninchen wollen* sowie die *Ernährungsmappe* mit einer Übersicht über geeignete Futtersorten können hier ebenfalls erworben werden.